

RNZ 18.9.2008

Zu Beginn wurden per Zeitungsannonce „Notmütter“ gesucht

Wiesloch. (pen) Vor 20 Jahren wurde die Tageselternvermittlung des Deutschen Kinderschutzbunds, Ortsverband Wiesloch, gegründet. Aus diesem Anlass ist jetzt im Foyer des Wieslocher Rathauses eine Plakatausstellung zu sehen. Die Plakate sind eine Reise durch die vergangenen 20 Jahre und zeigen sowohl die Anfänge der Einrichtung als auch die heutigen Angebote und Qualifizierungen.

Eröffnet wurde die von der Band "six-eight" musikalisch umrahmte Ausstellung von Bürgermeisterin Ursula Hänsch. Sie erklärte, dass der Kinderschutzbund aus Wieslochs sozialem Leben nicht mehr wegzudenken sei. "Er ist von Menschen gegründet worden, welche die Not erkannten und etwas ändern wollten, ohne nach dem Staat zu rufen", so die Bürgermeisterin. Der Kinderschutzbund sei seinem eigenen Motto, Lobby für die Kinder zu sein, sehr gut gerecht geworden. Dabei entlaste er die Kommunen und trete dort in Aktion, wo das staatliche Netz nicht greife.

Die Entstehungsgeschichte der Tageselternvermittlung erzählte dann Dr. Michael Jung, Vorsitzender des Ortsverbands Wiesloch. Schon 1986, als der Ortsverband noch nicht gegründet war, habe man per Zeitungsannonce "Notmütter" gesucht, die Kinder betreuen können. Auf die Anzeige hätten sich sehr viele Mütter gemeldet, darunter auch Karin Robinson, die seit dieser Zeit die Tageselternvermittlung leitet. Insgesamt habe man Tagesmütter – damals gab es nur Frauen, heute sind auch Männer darunter – in 17 Gemeinden gewinnen können. "Dann haben wir damit begonnen, die Tagesmütter zu qualifizieren, damit wir den Eltern auch die Sicherheit bieten können, dass ihre Kinder in guten Händen sind", so Michael Jung. Mit der Qualifizierung habe man 1992 angefangen, "noch bevor das Jugendamt darüber nachgedacht hat", betonte er.

Die Tagesvermittlung sei damit die älteste Einrichtung im Kinderschutzbund Wiesloch und stehe für seine Kernaktivität, nämlich die Kinderbetreuung. Später sei auch noch der Kinderhort gegründet worden. Die Entscheidung darüber sei im Gemeinderat in der gleichen Sitzung getroffen worden wie die Entscheidung über den Bau des Palatins. Einen Unterschied gab es jedoch: "Die Entscheidung über das Palatin fiel nach zehn Minuten, die über den Hort nach zwei Stunden Diskussionen", berichtete Michael Jung. Die Tageselternvermittlung arbeite nicht im Fokus der Öffentlichkeit, deshalb sei er froh über die Ausstellung im Rathaus.

Eine Reise in die Vergangenheit unternahm auch Karin Robinson. "Rückblickend bin ich sie erstaunt, wie wir in den Anfangsjahren überhaupt arbeiten konnten, mit den einfachsten und oft provisorischen Mitteln", so Karin Robinson. Das erste Büro sei die Theke in der Kleiderstube des Kinderschutzbundes zwischen Regalen mit Kinderkleidern gewesen. Dort habe sie einmal in der Woche ihren Vermittlungsdienst angeboten.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sein damals noch kein "bekanntes politisches Schlagwort" gewesen und deshalb sei sie oft Voreingenommenheit gegenüber berufstätigen Müttern begegnet. Ihre Aufgabe sei es auch gewesen, dagegen anzugehen und Verständnis für die berufstätigen Mütter einzufordern. "Oft habe ich die Not, das schlechte Gewissen und die Schuldgefühle, die unsere Gesellschaft damals den 'Karrierefrauen' einredete, erlebt und relativieren müssen. Die gute und fürsorgliche Unterbringung in der Tagespflegestelle half dann, diese Gewissensbisse und Belastungen abzubauen", so Karin Robinson.

Nach vielen Jahren als "Gastarbeiterin" in den verschiedenen Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes habe sie nun im neuen Domizil (Westliche Zufahrt 6) ein eigenes Büro und ein Besprechungszimmer. In den vergangenen 20 Jahren seien die Beratungs- und Vermittlungszeiten ständig erweitert worden. Heute ist die Vermittlungsstelle täglich erreichbar. Die Tageselterndatei

ist auf die Umgebung von Wiesloch ausgedehnt worden, und in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Hockenheim gibt es nun 250 Tageseltern. Die Stadt Wiesloch habe mit ihrem Vorschlag, ab nächstes Jahr Gutscheine an Tageseltern zu vergeben, einen wichtigen Schritt in diese Weiterentwicklung geplant.

Für die Zukunft der Tageselternvermittlung wünsche sie sich "sensible und wache Eltern", die ihr Kind gut beobachten und einschätzen können, so Karin Robinson, und von den Politikern wünsche sie sich intensiveres Hinschauen und Erkennen des Bedarfs, um die Betreuungsform "Tagespflege" entsprechend zu fördern.

Info: Die Ausstellung ist noch bis Montag, 13. Oktober, im Rathausfoyer zu sehen. Weitere Infos zur Tageselternvermittlung gibt es unter 06222/3053955.



Copyright © rnz-online 2009